

## 1. Die Vorbereitungen zur Hochzeit.

Die Werbung. Wie in altgermanischer Zeit spielen auch heute noch bei der Anknüpfung eines Liebesverhältnisses die materiellen Verhältnisse des Mädchens eine große Rolle. Es heißt: „Wer nichts erheirat't und nichts ererbt, das bleibt ein armes Luder, bis er „stirbt“ (allg.). Doch gilt auch das Wort: „Das Geld gibt sich aus, der Klop bleibt zu Haus“ (H.). — „Duchzig, Duchzig, schlener Log, — Noch de Duchzig Rut un Blog“ (H.). Wollte sich kein Freiermann einstellen, so wurde die Heiratslustige im Sonntagssitze durch den Ort gefahren (H.). Dieses Beginnen mag jedoch nicht immer gehalten haben; denn ein Mann im genannten Orte rief dabei noch: „Mei Mad haot Magerit!“ (Zeit für einen Mann.) Im Fall der Abjage bekommt der Werber „die Tasche“ (allg.).

Das kirchliche Aufgebot. (Vgl. Nr. 171). Während des kirchlichen Aufgebots darf keins der Verlobten in der Kirche sein (H., H., S. 228), umgekehrt in Er., Gr., keins mit zu Grabe gehen, (H., Er.), wenn nicht baldiger Tod die Ehe wieder lösen soll. Aufgebotene gehen nicht zu Tanz (Wau.).

Die Brautgeschenke. Kurz vor dem Hochzeitstage pflegt das Brautpaar sich gegenseitig zu beschenken. Die Braut schenkt ihrem Zukünftigen gewöhnlich ein Hemd, aber nicht Kadeln oder Schuh; denn diese bewirken eine frühzeitige Trennung der Ehe (3). Der Bräutigam schenkt ein Kleid und Schmuck.

Die Einladung zur Hochzeit. Die Einladung zur Hochzeit erging durch die vollstündliche Figur des Hochzeitsbitters. In wohlgelesenen Worten, zuweilen auch in poetischer Form brachte er sein Anliegen zum Ausdruck. So bediente sich der Augsburger Hochzeitsbitter, der weithin begehrt war, stets folgenden Reimes:

Horch auf, ihr lieben Leute,  
Horch drauf, was ich euch heute:  
Kommt morgen samt und sonders 'rein  
Zu Tanzen den Marienreihn!

Nach Bekanntgabe der Namen des Brautpaares und seines Vorhabens fuhr er fort:

Nachdem die Trauung ist vorbei,  
Ist noch ein großer Schmaus dabei.  
Was steht nicht alles auf dem Tisch:  
Drei Schinken, sehr viel Fleisch, kein Fisch.  
Ein Pötel Schwein werd nicht vergessen,  
Das sollt ihr dann mit Linsen essen.  
Leul', denkt an die viele Wurst!  
Wasser, Bier und Wein ist für den Durst.  
Und habt ihr damit nicht genug,  
So gibt 's auch fein noch einen Krug.